Landesseniorenrat Thüringen - Schillerstraße 36 - 99096 Erfurt

Landesseniorenrat Thüringen

Trägerverein: Verein zur Förderung von Mitwirkung und Teilhabe älterer Menschen in Thüringen e.V.

Erfurt, 12.03.2026

Teilhabe im digitalen Wandel sichern
Positionen und Forderungen aus Sicht des Landesseniorenrates Thüringen

1. Anlass und Entstehung

Dieses Positions- und Forderungspapier ist aus der Fachtagung „Digitalisierung mit Augenmaß – analoge Zugänge sichern“ am 11.03.2026 in Weimar hervorgegangen.
An der Veranstaltung nahmen insbesondere Seniorenbeauftragte und Seniorenbeiräte, Vertreter:innen von AGATHE, Dorfkümmer:innen, Medienmentor:innen sowie Mitarbeitende von Bildungsträgern teil.
Zentrale Impulse lieferten zudem die Podiumsdiskussion mit Dr. Jan Steinhaußen (LSR Thüringen), Sandra Harkensee (Medienmentor:innen-Ausbildung) und Elisa Scholz (Fachdienst Digitale Verwaltung, Stadt Eisenach).
Die folgenden Positionen und Forderungen spiegeln die Ergebnisse dieser Diskussion sowie die Beiträge der Teilnehmenden wider.

2. Grundsätzliche Positionen

2.1 Maßvolle Digitalisierung mit analogen Begleitformaten

Digitalisierung darf nicht zum Ausschluss führen. Insbesondere Menschen mit geringen digitalen Kompetenzen müssen bei der Gestaltung digitaler Angebote in der kommunalen Daseinsvorsorge mitgedacht werden.
Dafür braucht es **niedrigschwellige Ansprechstellen**, persönliche Beratungsmöglichkeiten und unterstützende Begleitangebote, die den Zugang zu Leistungen sichern und Orientierung im digitalen Wandel bieten.
Das heißt:

- eine maßvolle, klientenorientierte Digitalisierung, die sich an den tatsächlichen Kompetenzen der Bevölkerung orientiert,
- barrierefreie digitale Angebote sowie ergänzende analoge Bearbeitungs- und Begleitformate,
- analoge Rückkoppelungs- und Beratungsangebote, insbesondere bei komplexen Verwaltungsverfahren,
- die Beibehaltung analoger Formate in der Demokratieförderung und bei sozialen Direkthilfen,
- die Entwicklung identitätsstiftender analoger Begegnungsformate,
- eine angemessene Berücksichtigung von Datenschutz und Persönlichkeitsrechten,
- niedrigschwellige Beschwerde- und Widerspruchsmöglichkeiten.

Schillerstraße 36, 99096 Erfurt
Telefon 0361 601 38 21
Mobil 0152 553 53 013

Vorsitzende Landesseniorenrat: Alexandra Graul
Vorsitzender Trägerverein: Peter Heide
Geschäftsführer: Dr. Jan Steinhaußen

www.landesseniorenrat-thueringen.de
info@landesseniorenrat-thueringen.de

Darüber hinaus wird die Einrichtung von kommunalen Ethikkommissionen unter Beteiligung von Seniorenbeiräten gefordert. Diese sollen das Verhältnis von Mensch und Maschine aus demokratiepraktischer Perspektive reflektieren und das Vertrauen der Bevölkerung in staatliches Handeln stärken.

2.2 Digitalisierung nach dem Prinzip „digital first – aber nicht digital only“

Eine konsequente Digitalisierung kann Verwaltungsprozesse effizienter machen. Gleichzeitig darf das Prinzip „digital first“ nicht zu einem Zwang zur digitalen Nutzung führen.
Positionen hierzu:

- Die Schaffung von Doppelstrukturen ist kritisch zu betrachten, da sie zusätzlichen Personal- und Kostenaufwand verursacht.
- Digitalisierung erfordert Begleitung: Information, Erklärung und Unterstützung sind zentrale Voraussetzungen für Akzeptanz.
- Digitalisierung muss generationenübergreifend gedacht werden – auch jüngere Menschen haben Schwierigkeiten mit digitalen Anwendungen.
- Kostenfreie Medienbildungsangebote sind notwendig, um Übergänge von analogen zu digitalen Verfahren sozialverträglich zu gestalten.

Kommunale Daseinsvorsorge bedeutet auch, digitale Teilhabe aktiv zu fördern. Dies sollte perspektivisch ausdrücklich in der Thüringer Kommunalordnung verankert werden.
Gut umgesetzte Digitalisierung stärkt die Bürgernähe: Effizienzgewinne sollen dazu führen, dass Verwaltungsmitarbeitende mehr Zeit für persönliche Anliegen haben. Voraussetzung dafür sind qualifizierte Fachkräfte in Verwaltung und IT, insbesondere mit Kenntnissen zu Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz, sowie eine gute Vernetzung der Fachdienste.

2.3 Passgenaue Medienbildung als Schlüssel

Medienbildung ist eine zentrale Voraussetzung für gelingende Digitalisierung. Besonders ältere Menschen stehen hier vor spezifischen Herausforderungen:

- fehlende Sozialisation mit digitalen Medien,
- komplexe Strukturen und eine Vielzahl englischsprachiger Begriffe,
- Unsicherheiten im Umgang mit neuen Technologien.

Daraus ergeben sich folgende Positionen:

- Es braucht zielgruppenspezifische, verständliche Medienbildungsangebote, insbesondere für Senior:innen.
- Medienbildung muss auch Schutzaspekte berücksichtigen, z. B. im Hinblick auf KI-gestützte Betrugsmaschen.
- Der Zugang zu digitalen Endgeräten ist eine Grundvoraussetzung digitaler Teilhabe.
- Analoge Ratgeber, Anlaufstellen und Hilfsangebote zu digitalen Themen sind unverzichtbar.
- Ehrenamtliche Strukturen (z. B. Medienmentor:innen) benötigen eine hauptamtliche Koordination.

Medienbildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie darf nicht allein Ehrenamt und Projekten überlassen werden. Institutionen wie Verwaltungen, Krankenkassen, Banken und andere Anbieter digitaler Dienstleistungen müssen eigene Medienbildungsangebote bereitstellen – sowohl für Bürger:innen als auch für Mitarbeitende.
Besonders wichtig sind Fachkräfte mit medienpädagogischen und geragogischen Kompetenzen, da Lernen im Alter besondere Voraussetzungen mit sich bringt. Diese Fachkräfte sollen nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch andere Akteur:innen bei der Entwicklung passgenauer Angebote unterstützen.

2.4 Bildung als Voraussetzung für Teilhabe

Probleme bei der Nutzung digitaler Verwaltungsangebote gehen häufig mit Schwierigkeiten beim Ausfüllen analoger Anträge einher. Ursachen sind nicht nur fehlende digitale Kompetenzen, sondern auch begrenzte Lese- und Schreibfähigkeiten sowie mangelndes Wissen über Verwaltungsstrukturen und Sozialleistungen.
Daraus ergibt sich ein grundsätzlicher Bildungs- und Unterstützungsauftrag: Menschen müssen befähigt werden, Anträge zu verstehen, Leistungen einzuordnen und Unterstützung in Anspruch zu nehmen – unabhängig von der Form des Verfahrens.

LSR
Landesseniorenrat
Thüringen

Schillerstraße 36, 99096 Erfurt
Telefon 0361 601 38 21
Mobil 0152 553 53 013

Vorsitzende Landesseniorenrat: Alexandra Graul
Vorsitzender Trägerverein: Peter Heide
Geschäftsführer: Dr. Jan Steinhaußen

www.landesseniorenrat-thueringen.de
info@landesseniorenrat-thueringen.de